

**Bereitstellung kostenloser Menstruationsartikel
zur Förderung der Menstruationsgesundheit II**

Starterpaket mit nachhaltigen Menstruationsartikeln bezuschussen

Antrag Nr. 20-26 / A 03551 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion vom 02.01.2023, eingegangen am 02.01.2023

Kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung stellen - 2

Antrag Nr. 20-26 / A 03622 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 09.02.2023, eingegangen am 09.02.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15642

Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 20.03.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Mit dem Beschluss des Stadtrats Nr. 20-26 / V 11573 vom 20.12.2023 „Bereitstellung kostenloser Menstruationsartikel zur Förderung der Menstruationsgesundheit“ wurde das Gesundheitsreferat beauftragt, ein Pilotprojekt zur Bereitstellung kostenloser Bio-Einweg-Menstruationsartikel in städtischen Toiletten in München vorzubereiten und bereits im Jahr 2024 in eigenen Beratungsangeboten umzusetzen. Ferner wurde das Gesundheitsreferat gemeinsam mit dem Sozialreferat beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, damit Beratungsstellen für Mädchen* und Frauen* Starterkits mit nachhaltigen Mehrweg-Menstruationsprodukten ausgeben und entsprechend ihre Klient*innen beraten können.
Inhalt	Erkenntnisse nach der Umsetzung des Pilotprojekts zur Abgabe von kostenfreien Bio-Einweg-Menstruationsprodukten über Spender in öffentlich zugänglichen Toiletten in städtischen Beratungsstellen werden vorgestellt. Das Konzept für die Versorgung von ökonomisch benachteiligten Mädchen* und Frauen* mit nachhaltigen Mehrweg-Menstruationsprodukten des Gesundheitsreferats und des Sozialreferats wird ebenfalls vorgestellt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Ja, teilweise positiv durch Abfallverminderung

Entscheidungsvorschlag	Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, das mit dem Sozialreferat erarbeitete Konzept zur Bereitstellung von nachhaltigen Mehrweg-Menstruationsartikeln umzusetzen und nach einer zweijährigen Pilotphase zu evaluieren.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Periodenarmut, Menstruation, Frauengesundheit
Ortsangabe	-/-

**Bereitstellung kostenloser Menstruationsartikel
zur Förderung der Menstruationsgesundheit II**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15642

8 Anlagen

Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 20.03.2025 (SB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	2
1. Ausgangslage	2
2. Pilotprojekt zur kostenlosen Abgabe von Menstruationsartikeln in städtischen Toiletten	2
2.1. Umsetzung	2
2.2. Evaluation und Herausforderungen	3
2.3. Fazit	3
3. Pilotprojekt Starterkit mit nachhaltigen Menstruationsartikeln für Hilfsbedürftige in München bezuschussen.....	4
3.1. Kerninhalte des Konzepts	4
3.2. Umsetzungsstand	4
3.3. Zeitplan für die Umsetzung	5
4. Klimaprüfung	5
5. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten.....	6
II. Antrag der Referentin	6
III. Beschluss.....	7

I. Vortrag der Referentin

1. Ausgangslage

Wie in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11573 vom 20.12.2023 „Bereitstellung kostenloser Menstruationsartikel zur Förderung der Menstruationsgesundheit“ dargestellt, bezeichnet Periodenarmut den fehlenden oder eingeschränkten Zugang zu menstruationsbezogenen Hygieneartikeln wie Slipeinlagen, Binden und Tampons, aufgrund geringer finanzieller Mittel. Repräsentative Studien in Deutschland und Österreich deuten darauf hin, dass die monatlichen Kosten für Periodenprodukte für ca. ein Viertel der Mädchen* und Frauen* und sogar für bis zu 40 % der Mädchen* und jungen Frauen* zwischen 16 und 24 Jahren eine Belastung darstellen. Aufgrund finanzieller Limitationen nutzen Betroffene so wenig Produkte wie möglich oder entscheiden sich für unhygienische Alternativen und riskieren damit gesundheitsschädliche Infektionen.

Dem Beschluss liegen zwei aufgegriffene Stadtratsanträge zugrunde:

Mit dem Antrag „Nr. 20-26 / A 03551 Starterpaket mit nachhaltigen Menstruationsartikeln bezuschussen“ der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste und der SPD/Volt-Fraktion wird das Gesundheitsreferat (GSR) gebeten, gemeinsam mit dem Sozialreferat (SOZ) ein Konzept zu erarbeiten, wie eine kostenfreie Erstausrüstung mit nachhaltigen Periodenprodukten für Frauen* zur Verfügung gestellt werden kann. Der Antrag ist bis 31.12.2024 aufgegriffen.

Im Antrag Nr. 20-26 / A 03622 „Kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung stellen – 2“ der Stadtratsfraktion DIE LINKE/Die PARTEI wird die Bereitstellung kostenloser (nachhaltiger) Einweg-Menstruationsartikel in öffentlichen Gebäuden gefordert. Das GSR wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, wonach an allen öffentlich zugänglichen öffentlichen Gebäuden, Kultureinrichtungen und Unternehmen mit städtischer Beteiligung Toiletten mit Einrichtungen zur kostenlosen Abgabe von Tampons und Binden ausgestattet werden. Der Antrag ist bis 31.12.2025 aufgegriffen.

Mit dem oben genannten Beschluss hat der Stadtrat das GSR beauftragt, ein Konzept zur Bereitstellung von kostenlosen Bio-Einweg-Menstruationsprodukten in den Toiletten der eigenen Beratungsangeboten im Jahr 2024 umzusetzen und die hierfür im Jahr 2024 erforderlichen Haushaltsmittel aus eigenen Budgetmitteln zu finanzieren. Ab 2025 soll das Angebot auf die Toiletten von weiteren städtischen Beratungsangeboten wie die Bürgerberatung oder die Sozialbürgerhäuser erweitert werden.

Darüber hinaus hat der Stadtrat das GSR beauftragt, gemeinsam mit dem SOZ ein Konzept zur Ausgabe nachhaltiger Mehrweg-Menstruationsprodukte (in Form sogenannter Starterkits) für ökonomisch benachteiligte Mädchen, junge Frauen und Frauen, sowie andere menstruierende Personen zu erarbeiten, Die Produkte sollen durch Beratungsstellen bei Bedarf ausgehändigt und eine entsprechende Beratung zu den Produkten vorgehalten werden.

2. Pilotprojekt zur kostenlosen Abgabe von Menstruationsartikeln in städtischen Toiletten

Das Pilotprojekt zur niedrigschwelligen Bereitstellung von Bio-Einweg-Menstruationsartikeln im GSR wurde nach einer Konzeptionsphase im April 2024 gestartet.

2.1. Umsetzung

Um die Personengruppe zu erreichen, die sich Menstruationsartikel nicht leisten können,

wurden Toiletten in Beratungs- und Anlaufstellen des GSR ausgewählt, die explizit Angebote für hilfsbedürftige Münchner*innen vorhalten und deren Zugang kostenlos und niederschwellig ist.

Insgesamt wurden für die Pilotphase im GSR in 14 Toiletten Spender mit kostenlosen Einweg-Menstruationsartikeln (Bio-Tampons und Bio-Binden) in folgenden Beratungsstellen installiert:

- Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen, gynäkologische Sprechstunde für Frauen mit Mobilitätseinschränkungen, Schwangerschaftsberatungsstelle und Schuleingangsuntersuchung (Bayerstraße 28a)
- Sozialpsychiatrischer Dienst und Suchtberatung (Schwanthalerstraße 69, Paul-Heyse-Straße 20)
- Gesundheitstreffs Hasenberg (Wintersteinstraße 14) und Riem (Willy-Brandt-Allee 44)

Die Spender wurden wöchentlich durch die Reinigungskräfte des jeweiligen Standorts befüllt und gereinigt. In den entsprechenden Beratungsstellen wurden Plakate zur Bewerbung des Angebots ausgehängt.

2.2. Evaluation und Herausforderungen

Die Evaluation des Angebots wurde vom GSR konzipiert und umgesetzt. Dafür wurde ein Online-Fragebogen mit acht Fragen zum Nutzungsverhalten und Zufriedenheit mit dem Angebot erstellt. Freitextfelder wurden in den Fragebogen inkludiert, um auch offene Bedarfe zu erheben und das Projekt perspektivisch diesen entsprechend anpassen zu können. Um Sprachbarrieren als Hindernisgrund der Evaluationsteilnahme abzubauen, wurde der deutsche Fragebogen in 13 Sprachen übersetzt.

Um das Ausfüllen des Online-Fragebogens zu fördern, wurden in den teilnehmenden Beratungsstellen Poster und auf den Menstruationsartikelspendern Sticker mit einem QR-Code, der direkt zu dem Online-Fragebogen führte, angebracht.

Da nachgefüllte Menstruationsartikel in den Spendern sehr schnell vergriffen waren, ist davon auszugehen, dass das Angebot zwar rege in Anspruch genommen wurde, aber ggf. Produkte in größeren Mengen auf Vorrat mitgenommen wurden. Aufgrund der geringen Anzahl ausgefüllter Online-Fragebögen können zudem keine fundierten Aussagen über die Erreichung der Zielgruppe der von Periodenarmut betroffenen Personen getroffen werden. Die Organisation der zuverlässigen Befüllung der Spender erwies sich als aufwendig und kostenintensiver als ursprünglich angenommen.

2.3. Fazit

Die kostenlose Bereitstellung von Bio-Einweg-Menstruationsartikeln in ausgewählten öffentlichen Toiletten kann ein wertvoller Beitrag sein, um Periodenarmut zu verringern. Aufgrund des geringen Rücklaufs an ausgefüllten Fragebögen kann das Projekt jedoch keine zuverlässige Evaluationsergebnisse vorweisen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Menstruationsartikel jeweils sehr schnell vergriffen waren und anzunehmen ist, dass die Entnahme nicht nur dem Bedarf der jeweiligen einzelnen Kundin entsprechend erfolgte, und schließlich im Hinblick auf die aktuell angespannte Haushaltslage kann keine Empfehlung für den Übergang des Pilotprojekts in das Regelangebot des GSR ausgesprochen werden und für eine Erweiterung auf weitere Referate. Es wird vorgeschlagen, das Projekt mit Ende der Pilotphase zum 31.12.2024 auslaufen zu lassen und eine erneute Umsetzung bei positiver Veränderung der Haushaltssituation zu prüfen.

3. Pilotprojekt Starterkit mit nachhaltigen Menstruationsartikeln für Hilfsbedürftige in München bezuschussen

3.1. Kerninhalte des Konzepts

Um die Nutzung von nachhaltigen Mehrweg-Menstruationsprodukten durch Mädchen*, und Frauen* mit geringen ökonomischen Möglichkeiten zu fördern, ist ein sensibles Vorgehen wichtig. Die Bedürfnisse für die Produktnutzung sind sehr verschieden und sind bedingt durch persönliche Präferenzen, aber auch durch spezifische körperliche Gegebenheiten wie bspw. bei von FGM/C Betroffenen oder Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt werden. Es ist wichtig, dass eine Abgabe von nachhaltigen Mehrweg-Menstruationsprodukten diese verschiedenen Bedürfnisse beachtet und individuell auf sie eingeht. Aus diesem Grund sehen das GSR und das SOZ die Notwendigkeit, dass Produkte persönlich abgegeben werden, nachdem ein Austausch zwischen Empfänger*innen und Fachkräften über die hygienische Nutzung der Produkte und die Klärung offener Fragen stattgefunden hat.

Es gibt eine große Vielfalt an Mehrweg-Menstruationsprodukten mit spezifischen Merkmalen (z. B. Menstruationstassen, Menstruationsscheibe, waschbare Periodenunterwäsche, wiederverwendbare Slipeinlagen, waschbare Tampons, Menstruationsschwamm). Menstruationstassen, waschbare Periodenunterwäsche und Slipeinlagen wurden als Produkte identifiziert, deren kostenlose Ausgabe an die Zielgruppe des Projekts wünschenswert ist.

Insbesondere folgende Mädchen* und Frauen* sollen vom Angebot profitieren: München-Pass-Berechtigte, Asylbewerber*innen, Mädchen in der Jugendhilfe, Au-Pairs, Auszubildende, Studierende und Nicht-Versicherte.

Die Abgabe der Produkte an die Zielgruppe soll von fachlich passenden Beratungsstellen für Mädchen* und Frauen* in freier und städtischer Trägerschaft erfolgen, die sich dazu bereit erklären. Die entsprechenden Beratungsstellen werden derzeit vom SOZ und dem GSR identifiziert und Kooperationsgespräche sind mit diesen geplant. Die nachhaltigen Mehrweg-Produkte sollen von den Beratungsstellen beim GSR kostenlos für eine Ausgabe an deren Klientinnen bestellt werden können.

Die Abgabe der Produkte soll im Rahmen eines Beratungsgesprächs erfolgen. Die abzugebenden Starterkits sind so auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt zusammenzustellen. Zudem ist eine derartige Beratung für die Anwender*innen, die auch mögliche Risiken bei der Anwendung und die korrekte Aufbereitung der wiederverwendbaren Menstruationsprodukte beinhaltet, essenziell zum Schutz der Gesundheit. Damit eine hohe Qualität der Beratung gewährleistet werden kann, werden alle beratenden Fachkräfte durch das GSR im Vorfeld im Rahmen einer standardisierten Kurzschulung über wichtige Punkte einer sicheren und hygienischen Nutzung und Produktpflege informiert.

Teilnehmende Beratungsstellen werden dazu verpflichtet, die Produktabgabe zu dokumentieren. Dabei sollen u. a. das Alter der Person, ihr ökonomischer Hintergrund, sowie die ausgegebenen Produkte erfasst werden. Ein Konzept für die Evaluation soll zudem bis Ende 2025 vom GSR zusammen mit den teilnehmenden Beratungsstellen und dem SOZ konzipiert und ab 2026 umgesetzt werden.

Mehrsprachig erstellte Postkarte (inkl. eines QR-Code, welcher auf eine Seite auf www.muenchen.de verweist, die alle teilnehmenden Einrichtungen auflistet) und Plakate, welche in den teilnehmenden Einrichtungen aufgehängt werden und auf das Projekt hinweisen, werden durch das GSR zusammen mit dem SOZ erstellt.

3.2. Umsetzungsstand

Aufgrund der Haushaltskonsolidierung hat das GSR im Sommer und Herbst 2024 intensiv nach möglichst kostenlosen und -günstigen nachhaltige Mehrweg-Menstruationsartikel für

die Zusammenstellung der Starterkits zur Realisierung dieses Projekts gesucht.

Insgesamt wurden 23 Hersteller*innen von nachhaltigen Menstruationsartikeln kontaktiert, um über mögliche Konditionen einer Zusammenarbeit mit der LHM in den Austausch zu treten. Dabei wurden drei verschiedene Optionen besprochen:

1. **Spende:** mit Ausstellung einer Zuwendungsbescheinigung; ohne die Möglichkeit einer Bewerbung; Möglichkeit einer Danksagung
2. **Sponsoring:** PR-Aktionen durch das GSR: Darstellung der Produkte auf Social-Media-Kanälen sowie eine Darstellung der Produkte auf verschiedenem Informationsmaterial (Flyer, Broschüren usw.); Vorstellung des Pilotprojekts auf regelmäßig durchgeführten Fachveranstaltungen und Fachkongressen
3. **Vergünstigte Produktabgabe:** bspw. Abgabe von B-Ware, Abgabe von falsch verpackter Ware, Abgabe zum Herstellungspreis, Mengenrabatte etc.

Nach Kennenlerngesprächen signalisierten sieben Hersteller*innen Interesse an einer vergünstigten Abgabe von Produkten bzw. an einer Spende. Der Kauf von vergünstigten Produkten wird für die Pilotphase über das Sachkosten-Budget der Fachstelle Frau & Gesundheit und Gendermedizin im GSR finanziert. Die rechtskonforme Abwicklung der Produkterwerbung wird im GSR aktuell vorbereitet und soll im Q2/ 2024 erfolgen. Bei den Spenden wird insbesondere darauf geachtet, dass die Bagatellgrenze von jeweils 10.000 EUR nicht überschritten wird. Hinsichtlich der vergünstigten Abgabe von Produkten werden die Vorgaben des „Leitfadens zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen für kommunale/gemeinnützige Zwecke“ beachtet.

3.3. Zeitplan für die Umsetzung

Folgende Schritte sind geplant:

- Gespräche mit interessierten Beratungsstellen für Mädchen* und Frauen* zur Distribution der nachhaltigen Mehrweg-Menstruationsartikeln bis Ende Q1/ 2025
- Materialbeschaffung und -distribution an teilnehmende Träger bis Ende Q2/ 2025
- Kurzschulung von Mitarbeitenden in teilnehmenden Beratungsstellen bis Ende Q2/ 2025 (Inhalte: korrekte Produktnutzung, Hygiene-/ Pflegehinweise etc.)
- Erstellen und Verteilen von Werbemitteln, welche über das Projekt aufklären (Postkarten und Poster) bis Ende Q2/ 2025
- Start des Pilotprojekts mit der Ausgabe der Produkte in den teilnehmenden Beratungsstellen ab Q3/ 2025
- Entwicklung eines Konzepts für die Evaluation und Durchführung der Evaluation im Jahr 2026
- Auswertung der Statistik und der Evaluation, Bericht im Jahr 2027

4. Klimaprüfung

Eine teilweise positive Klimaschutzrelevanz ist gegeben, da die Ausgabe nachhaltiger Menstruationsartikel zur Müllvermeidung und Erhöhung der Recycling-Quote beiträgt. Folgende Umweltaspekte sind bei der Nutzung von Einweg-Menstruationsartikeln zu berücksichtigen:

- Menstruierende haben ca. 500-mal im Leben ihre Periodenblutung. In der EU werden jährlich 50 Milliarden Einmal-Periodenprodukte verbraucht und weggeworfen (76 % aller Menstruierenden nutzen Tampons).

- Herkömmliche Binden und Tampons enthalten neben Baumwolle und Viskose auch Plastik, welches bis zu 500 Jahre benötigt, um abgebaut werden zu können.
- Kommunen werden durch unsachgemäße Entsorgung von Periodenprodukten belastet, da diese die Kanalisation verstopfen.

Im Rahmen der stadtweiten Abstimmung war das Referat für Klima- und Umweltschutz eingebunden.

5. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Beschlussvorlage ist mit dem Sozialreferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Kulturreferat, dem Kommunalreferat, dem Referat für Klima- und Umweltschutz und der Gleichstellungsstelle für Frauen abgestimmt.

Das Sozialreferat zeichnet die Beschlussvorlage mit, empfiehlt jedoch eine Berücksichtigung bzw. Erhebung notwendiger Personalressourcen bei der Evaluation des Pilotprojekts eines Starterkits mit nachhaltigen Menstruationsartikeln, sodass bei Verstetigung entsprechende Mittel bereitgestellt werden können (Anlage 3). Das Gesundheitsreferat wird dies bei der Evaluation des Projektes berücksichtigen.

Das Kreisverwaltungsreferat teilt in seiner Stellungnahme mit, dass weiterhin großes Interesse an einer Beteiligung an einem stadtweiten Pilotprojekt zur Ausstattung der öffentlichen Sanitärbereiche mit Hygieneartikeln besteht (Anlage 4). Das Gesundheitsreferat bedankt sich für die erneute Interessensbekundung und wird diese im Falle der erneuten Prüfung eines entsprechenden Projektes bei veränderter Haushaltslage in den beteiligten Referaten berücksichtigen.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Beschlussvorlage mit (Anlage 5). Sie regt an, bei Veränderung der Haushaltslage erneut darüber nachzudenken, wie Periodenarmut zielgerichtet und niederschwellig entgegengewirkt werden kann.

Das Kulturreferat (Anlage 6), das Kommunalreferat (Anlage 7) und das Referat für Klima- und Umweltschutz (Anlage 8) zeichnen die Beschlussvorlage ohne Änderungen mit.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Gesundheitsreferats, Herr Stadtrat Stefan Jagel, und der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss, sowie das Sozialreferat, das Kreisverwaltungsreferat, das Kulturreferat, das Kommunalreferat, das Referat für Klima- und Umweltschutz, die Gleichstellungsstelle für Frauen haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, das mit dem Sozialreferat erarbeitete Konzept zur Ausgabe von nachhaltigen Mehrweg-Menstruationsartikeln umzusetzen, zu evaluieren und dem Stadtrat bis zum 4. Quartal 2027 über die Umsetzung zu berichten.
2. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03551 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

3. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03622 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Gesundheitsreferat, GSR-BdR-SB

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An
das Gesundheitsreferat, GSR-GP
das Direktorium HA II / V - Stadtratsprotokolle
das Sozialreferat,
das Kreisverwaltungsreferat,

das Kulturreferat,
das Kommunalreferat,
das Referat für Klima- und Umweltschutz,
die Gleichstellungsstelle für Frauen
z.K.

Am